

Dauthendey, Max: Mein Herz fährt auf, das dort im Monde saß (1892)

- 1 Das Gras ist feucht, der Mond hängt angebrochen,
- 2 Und sengend drängt er durch den Lindenbaum,
- 3 Bleibt auf den Blättern schwer und schlafend liegen,
- 4 Daß sich die Zweige unterm Monde biegen.
- 5 Der Duft, aus allen Blüten schwer entstiegen,
- 6 Wirft Unruh in die Luft;
- 7 Wird Seufzen, das sich stumm bezwingt,
- 8 Wird Sehnen, das kein Schlaf umbringt.
- 9 Der Duft geht wie mit Füßen durch das Gras,
- 10 Mein Herz fährt auf, das dort im Monde saß.
- 11 Mit Händen greift's zur Luft und ruft mit Worten laut
- 12 Und weckt die Sehnsucht, die mein Haar ergraut.

(Textopus: Mein Herz fährt auf, das dort im Monde saß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)